

## **Henckell, Karl: Tag voll Glut und Eisenhämmern! – (1896)**

1 Tag voll Glut und Eisenhämmern! –  
2 Wie der Stunde Schlag verhallt,  
3 Trupp auf Trupp dem Tor entwallt  
4 In das graue Winterdämmern,  
5 Drob sich Schneegewölke bleiern ballt.

6 Endlos wälzt die schwarze Schlange,  
7 Schieben tausend schwere Schuh,  
8 Leiber voll Begehr nach Ruh,  
9 In eintönig gleichem Gange  
10 Schattenhaft dem steinernen Meer sich zu.

11 Langer Zug in schmalen Rotten,  
12 Bis die letzte fern versinkt,  
13 Wo die Bogenlampe blinkt  
14 Aus dem Dunst der Menschenmotten  
15 Und als bleicher Stern der Großstadt winkt.

16 Manchen Schatten, die dort schwinden,  
17 Winkt ein Licht noch durch die Nacht,  
18 Tief im Lebensgrund entfacht,  
19 Unsichtbar den ewig Blinden:  
20 Licht, das Arbeit frei und heilig macht.

(Textopus: Tag voll Glut und Eisenhämmern! –. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66908>)